

Ihren Ursprung hat die Wittener Pelzer Acoustic Products GmbH (kurz: PAP) in der Pelzer-Gruppe, einem Zulieferer der Automobilindustrie. 1999 als Non-Automotive-Products-(NAP-)Abteilung gegründet, wurde der rasch wachsende Geschäftsbereich 2003 als eigenständiges Unternehmen ausgegründet.

Quasi selbst »Ruhestifter« (von links): PAP-Geschäftsführer Matthias Migl, Vertriebsleiter Ralf Temme und Stefan Janzen, technischer Leiter bei PAP.



»Die Ruhestifter«: Wie die PAP GmbH Tritt- und Gehschall verbessert!

Die PAP weist drei verschiedene Arbeitsfelder auf: Akustikberatung, Industrieanwendungen und Bauakustik. In letztere fällt der Bereich Fussboden – das heisst speziell akustische Dämmsysteme in Form von Unterlagsbahnen für Laminat und Parkett. Hinter den Produkten steht ein enormes Know-how, auf welches man zurückgreifen kann: Pelzer-Akustikfolien werden seit Jahren in Automobilen zur Schalldämmung eingesetzt. Das nimmt der geeignete Autofahrer aber gar nicht wahr – und für ihn ist es schon eine Selbstverständlichkeit, sich in seiner Fahrgastzelle eher heimisch zu fühlen, als das Gefühl zu haben, direkt auf dem Motor zu sitzen. Die Akustik(dämmung) macht's möglich!

Die Automotive-Kompetenz wurde mit der Zeit auch auf andere Industriezweige ausgedehnt. »Im Jahr 2000 herrschte im Laminatbereich der Hype um Gehschallverbesserung vor, »lautes« Laminat und die dazugehörigen Lösungsansätze waren und sind eine grosse Debatte«, sagt PAP-Geschäftsführer Matthias Migl. »Und so fassten wir relativ schnell Fuss.« Das wohl stärkste Standbein ist das Industriegeschäft, zu rund 80 Prozent. Die

restlichen Anteile entfallen mit 20 Prozent auf den Grosshandel. Dieses Geschäftsfeld will man sich aber weiter erschliessen und aufbauen. »Wir stehen ja erst am Anfang«, räumt Migl ein. »Jedoch haben schon viele das Potential erkannt, was dahinter oder vielmehr »darunter« steht. Egal, ob unser Produkt direkt unter das Laminat appliziert ist oder es als Zubehör in der Rolle im Portfolio des jeweiligen Händlers oder Herstellers mitgeführt wird.« Mit vielen Gross- und Holzhändlern sei man bereits im Gespräch. Derzeit arbeite man mit wenigen Handelsvertretern zusammen, doch bemühe man sich um einen sukzessiven Ausbau eines bundesweiten Netzes. »Denn das Feedback ist so gut, dass es lohnenswert ist.«

In diesem Zuge ist es natürlich auch sinnvoll, eine starke Marke zu haben und zu lancieren.

Die Marke »Die Ruhestifter«

Diese war schnell gefunden und ist gleichermassen nicht nur Programm, sondern auch mit einem Augenzwinkern versehen: »Die Ruhestifter«. Doch dahinter steht auch gewissermassen eine Mis-

sion: Direkt applizierte Akustiksysteme laufen als Trittschalldämmsysteme mit, »der Gehschall jedoch bleibt dabei aber auf der Strecke«, erklärt Stefan Janzen, technischer Leiter bei PAP. »Das ist erklärungsbedürftig, denn derjenige, der zum Beispiel Laminat selbst verlegt und nutzt, den sollte der Gehschall sehr interessieren. Und das ist auch das Hauptfeature unserer Materialien.« Hier hakt Matthias Migl ein und bringt es auf eine Faustformel: »Der Trittschall ist der Schall, der den Nachbarn ärgert. Der Gehschall ist der Schall, der »mich« ärgert.« Hier leisten die Wittener also sogar Aufklärungsarbeit.

Ironischerweise muss man sagen, dass es bei den »Ruhestiftern« nie still ist, da man hier stets zugange ist, die ohnehin ausgefeilten Produkte zu toppen. Und so weisen »Die Ruhestifter« Gehschallverbesserungen von rund 28 Prozent (Basisprodukte mit einer Materialstärke von 2 mm) bis 34 Prozent (Medium- und Premium-Produkte mit einer Materialstärke von 0,7 oder 1,5 mm) auf. Ralf Temme, PAP-Vertriebsleiter, erklärt die Produkte: »Wir wollten eine Unterlage mit geringer Aufbauhöhe schaffen, die trotzdem aku-



Matthias Migl zeigt die fünf »Ruhestifter«-Produkte.

aber die Vlies-Kaschierung auf einer Seite, die ein sehr wertiges Äusseres suggerieren soll, was wiederum als Verkaufsargument für die Rollenpräsentation dient. Die Gehschallverbesserung liegt hier auch bei 34 Prozent, die Materialstärke bei 1,5 mm. Zusätzliches Feature ist hier der s_d -Wert, der bei > 100 liegt.

■ »PAPsilent 2400 premium edition alu« erfährt noch einmal eine Steigerung durch die einseitige Kaschierung mit einer metallbeschichteten Folie. Hier gibt es ebenso gute Gehschallwerte wie beim Vorgänger – der s_d -Wert liegt hierbei jedoch bei > 200 . Optisch (und natürlich auch technisch) tragen beide Varianten

von etwa 28 Prozent erreicht. Und auch hier gibt's eine Steigerung, nämlich »PAPsilent viscolay plus«: 32 Prozent Gehschallverbesserung bei ebenfalls 2 mm Materialstärke. Die viskoelastische Polymerbahn ist hier mit einer mineralisch hochgefüllten Polymerbahn kaschiert.

Saugnapf-Effekt und Bodenausgleich

Die Herren Migl, Janzen und Temme scheinen ohnehin Freunde der Praxisvorführungen zu sein. Das belegen unter anderem zahlreiche Damen-Stöckelschuhe in den Räumlichkeiten, mit denen die drei auf verschiedenste Parkett- und Laminatplanken einhauen. Damit demonstrieren sie dem geeigneten Besucher (in diesem Fall Fachjournalisten) die unterschiedlichen Gehschallgeräusche anhand der verschiedenen Unterlagssysteme. Sehr

interessant in der Live-Demo war auch das Verhalten der mikroporösen Oberfläche der »PAPsilent viscolay«. Die Rede ist hier von einem »Mikro-Saugnapf-Effekt«.



»PAPsilent viscolay« und der »Saugnapf-Effekt«, der etwa bei Laminatboden-Unterseiten voll zum Tragen kommt.

stisch höchst wirksam ist. Mit der »PAPsilent«-Edition haben wir das auch geschafft.« Das Basic-Produkt ist eine mit natürlichen Gesteinsmehlen hochgefüllte, biegsame Bahn auf Basis thermoplastischer Polymere. »PAPsilent 1200 basic edition« hat eine Materialstärke von 0,7 mm und verbessert den Gehschall um mindestens 34 Prozent. Hinter der Zahl 1200 in der Produktbezeichnung verbirgt sich übrigens die Angabe zum Flächengewicht: 1200 g/m².

Aufbauend auf der »basic edition« gibt es noch:

■ »PAPsilent 2400 premium edition«: Diese Bahn ist aus demselben Material wie »basic«. Zusätzliches Schmankerl ist

den Anforderungen des Marktes voll Rechnung.

»Doch wir sind bei diesen Produkten in all ihrer Coleur nicht stehengeblieben«, versichert Geschäftsführer Matthias Migl. Hiermit spricht er den Druck aus dem Markt an, wesentlich geringere Materialstärken im Portfolio aufweisen zu können. »Die Anfrage richtete sich deutlich nach Produkten mit einer Stärke von rund 2 mm. Daraus ist unser »PAPsilent Viscolay« entstanden.« Dabei handelt es sich um eine viskoelastische Polymerbahn auf Basis von Polyolefinen, die sich durch ihr geringes Gewicht auszeichnet. »Sehr leicht, doch mit hervorragenden Werten«, betont der technische Leiter Stefan Janzen. Bei besagten 2 mm wird hier zudem eine Gehschallverbesserung

Glatte Oberflächen wie die Laminatboden-Unterseiten werden bereits bei leichtem Druck regelrecht angesaugt. Aber auch raue Oberflächen, etwa die Unterseiten von Parkett, haften buchstäblich fest, denn die feinen Holzfasern der Parkettunterseite und die mikroporöse Oberfläche der »PAPsilent viscolay« greifen fest ineinander und verkrallen sich. Das speziell entwickelte, 2 mm starke viskoelastische Material passt sich seinem Untergrund an und gleicht Unebenheiten nahezu vollständig aus. Zudem bewirkt die Elastizität beim Begehen ein sanftes Abdämpfen des Tritts und unterstützt und schont so die Gelenke in ähnlicher Weise wie ein gut gedämpfter Sportschuh. Weitere Informationen unter www.dieruhestifter.de